



Bei der „Mitmachaktion“ zeigt Annette Rautenberg dem Publikum, wie's geht.

Foto: Golbs

## Die Bläser: Einfach klasse

**ADOLF-REICHWEIN-SCHULE** Munteres Abschlusskonzert der Klassen und des Orchesters

**NEU-ANSPACH** (ugo). Wer glaubte, sich bei diesem Konzert gemütlich im Stuhl zurücklehnen zu können und einfach nur zuzuhören, hatte nicht mit Annette Rautenberg und ihrer Bläserklasse 5 a/b gerechnet. Ihre Musik war darauf abgestimmt, die Zuschauer mit ins Boot zu holen. So übertrug sich die tolle Spiellaune der jungen Musiker schnell auf die Zuschauer. Ein schöner Einstieg in die Musikwelt der elf- bis zwölfjährigen Bläser der Adolf-Reichwein-Schule.

Für zwei Klassen waren sie zu wenig, für eine eigentlich zu viele. Aber Annette Rautenberg erklärte sich bereit, es mit einer Gruppe von insgesamt 32 Schülern zu probieren. So entstand die Bläserklasse 5a/b. Was dabei heraus gekommen ist, das konnte sich hören lassen.

Die Einsätze der verschiedenen Instrumentengruppen kamen exakt, konzentriert und äußerst diszipliniert spielten die Schülerinnen und Schüler ihr ausgesucht flottes Repertoire. Mit der „Houseparty“ von Jacob de Haan ging es los, gefolgt von „Aura Lee“ (George E. Poulton), mit dem sie die Fertigkeiten der einzelnen Instrumentengruppen hervorgehoben haben.

Beim traditionellen „Old Macdonald“ waren dann die Zuschauer gefragt. Mitklatschen hieß es, Anleitung und Einsätze kamen von Rautenberg. Dass das allen Spaß gemacht hat, war dem anschließenden Beifall zu entnehmen.

Nun war das Publikum in Fahrt und

beim folgenden „Hard rock Blues“ bedurfte es keiner Aufforderung mehr, da klatschen schon alle von selbst mit. Gemeinsam mit den Gästen beendeten die Bläser der fünften Klassen, die am Schlagzeug von Leon Hilke unterstützt wurden, ihr Programm mit „we will rock you“. Keine schrägen Töne, keine größeren Patzer, das war schon erstaunlich gut nach nur einem Jahr Unterricht.

Die Bläserklasse 6b hatte es schwer im vergangenen Jahr. Zunächst fiel ihre Lehrerin aus. Isabell Trottmann ist inzwischen glückliche Mutter, aber noch im Mutterschutz und nicht im Dienst. Hartmut Richter übernahm daraufhin die Klasse, erkrankte aber und stand auch nicht mehr zur Verfügung. Fast wäre es das Aus für die Bläserklasse gewesen, aber Gott sei dank stellt sich dann Musikpädagoge Werner Erker zur Verfügung, und mit viel Engagement und Fleiß hatten sie rechtzeitig zum Konzert sogar ein Stück fertig und beeindruckten mit dem Song „Rolling in the deep“ von Adele.

Besser erging es da der 6a unter der bewährten Leitung von Kerstin Thröll. Wie viel Freude es den Kindern in den zwei Jahren Unterricht gemacht hat, das brachten sie vor allem durch ihre tolle Spielweise zum Ausdruck. Begeisterung war zu spüren und zum Ende ihres Programms drückten sie das auch mit einer kleinen Dankesrede aus und einem Blumenstrauß für ihre Lehrerin. Neben der „Westwind Ouvertüre“, „Summernight“ und Rocking on

home“ zeigten sie ihr Können zusätzlich auch noch mit „march along“ von Jacob de Haan. Begleitet wurden sie am Schlagzeug von Vinzent Kriewel.

Krankheitsbedingt deutlich reduziert war leider das Blasorchester, mit Unterstützung von Werner Erker an der Trompete und Sabine Heinze mit der Posaune gab aber zumindest das „New York, New York“ einen Einblick in die Qualität, die das Orchester normalerweise bietet. Ohne Bass und Saxofon war das Repertoire aber eben eingeschränkt und „Rock to the Max, Mr. Sax“ musste ausfallen.

### Zwei Jahre lang

Die Bläserklasse ist ein zweijähriger Musikkurs in den Klassen fünf und sechs mit Blech- und Holzblasinstrumenten. Die Instrumente werden so zusammengestellt, dass ein Orchesterklang entsteht, in dem die Instrumente auch hinreichend differenziert werden können. Zur Grundausstattung gehören Querflöten, Klarinetten, Saxofone, Trompeten, Posaunen, tiefes Blech wie Euphonien und kleine Tuba. Die Instrumente werden über die Schule besorgt und den Schülern gegen eine Leihgebühr für zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Nach den zwei Jahren kann es aber weitergehen, denn die Spielfreude der Kinder sollte auch weiterhin gefördert werden. Im Blasorchester sind neue Musikerinnen und Musiker immer gerne gesehen.